

28. IX. 1917

5A

In der letzten Sitzung des Stadtrates kam es im Anschlusse an einen Antrag des StR. Dr. Hein zu einer lebhaften Wechselrede über den heutigen Stand der Kartoffelversorgung Wiens, wobei Bgm. Rain den Ernst der gegenwärtigen Lage schilderte. Bgm. Hof bemerkte, er habe in der kürzlich abgehaltenen Tagung des Ernährungsrates in eindringlichen Worten die maßgebenden Faktoren auf die ungenügende Kartoffelversorgung Wiens aufmerksam gemacht. StR. Spalowsky wies auf seinen in der letzten Hauptversammlung des Deutschösterreichischen Städtebundes erstatteten Bericht hin, in welchem er die Regierung für alle aus der mangelhaften Versorgung Wiens mit Kartoffeln sich ergebenden Folgerungen verantwortlich machte. Er beantragte schließlich, alles aufzubieten, damit eine Erhöhung der derzeitigen Kopfquote von 1 Kilogramm auf $1\frac{1}{2}$ Kilogramm ermöglicht werde. StR. Angermayer bemerkte, daß viele Kartoffeln infolge des zu lange währeren Bahntransportes jetzt schon in schlechtem Zustande ankämen und daß sich ob dieser Tatsache in der Bevölkerung große Mißstimmung bemerkbar mache. Die jetzt auf die Märkte gelangenden Kartoffeln werden schlechthin als „Gemeindefartoffeln“ bezeichnet und damit wird die Gemeindeverwaltung für die Versorgung an Kartoffeln verantwortlich gemacht. Der Stadtrat müsse hier laut seine Stimme erheben, um die daran Schuldtragenden aufzuzeigen. StR. Müller regte an, auch private Lagerräume heranzuziehen. StR. Wippel wünschte einige Aenderungen in den Verteilungsvorschriften. Magistratsoberkommissär Schramm berichtete über die Vorkehrungen des Magistrates hinsichtlich der Kartoffelversorgung Wiens. Es seien die tägli-

chen Zufuhren in den letzten Tagen bedeutend gestiegen, so daß mit der Einlagerung und Einmietung der Kartoffeln bereits begonnen werden konnte. Schließlich wurde der Magistratsbericht zur Kenntnis genommen und einhellig beschlossen, bei der Regierung neuerlich vorstellig zu werden.